

Gemeinsames Wirken in der GenerationenWerkstatt

Sie sind auf der Suche nach einer Tätigkeit mit Sinn, in der Sie viel bewirken können? Sie wollen sich dafür einsetzen, dass die künftige Generation eine Perspektive bekommt?

Dann schauen Sie sich doch bitte unsere aktuelle Stellenausschreibung an:

Projektleitung Emsland (m.w.d. / Voll- oder Teilzeit)

Die GenerationenWerkstatt hat in den letzten Jahren mit ihren weit über 300 Projekten immer mehr an Bedeutung gewonnen und seit dem Start ist auch das Netzwerk stark gewachsen. Wir sind auf der Suche nach motivierten Menschen, die gemeinsam mit uns die nächsten Schritte gehen um die Zukunft aktiv zu gestalten.

Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbungen und freuen uns auf's zukünftige gemeinsame Wirken!

Ursachenstiftung
Martinsburg 5
49078 Osnabrück

Mobil: 0171/6429594
Mail: info@ursachenstiftung.de



Johannes Rahe
Vorstand der Ursachenstiftung

=====

Da wir im Emsland mit der GenerationenWerkstatt neu durchstarten, suchen wir eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter welche oder welcher die Projekte zwischen den Schulen und Betrieben bei guter Bezahlung koordiniert.

Wir suchen eine dynamische Person mit Herzblut, die für dieses Zukunftsthema brennt und für die Netzwerken kein Fremdwort ist, wenn möglich mitten im Emsland oder wo auch immer.

Mit Homeoffice und eigenem PKW für Projektfahrten im gesamten Emsland.

Ein gestellter Computer sowie Drucker und die Einbindung in das Netzwerk über Dropbox ist gewährleistet.

Mit monatlichen digitalen Meetings innerhalb des Projekt-Teams.
Eine entsprechende Einarbeitung ist sichergestellt.

=====

Um uns näher kennenzulernen schauen Sie sich auf der Webseite das Projekt-Team sowie das Stiftungs-Team einfach mal an.

<https://generationenwerkstatt.org/ueber-uns/>

Ziele der GenerationenWerkstatt

Jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten und Neigungen zu entdecken und sie dabei für die Berufswelt zu begeistern, das ist die Idee der GenerationenWerkstatt.

Das Team der GenerationenWerkstatt bringt Schulen und Betriebe miteinander in Kontakt, plant mit ihnen den Projektablauf und begleitet sie in der Projektphase.

Das Ergebnis ist immer greifbar:

Die Teilnehmer bauen zum Beispiel eine Holzbank oder eine Metalllaterne. Andere machen einen PKW TÜV-fertig. Dadurch bietet das Projekt den Teilnehmenden, den Unternehmern und den Betreuern eine Win-Win-Win-Situation.

Die Jugendlichen können den Beruf als spannende Herausforderung erleben und dadurch eventuell ihren Ausbildungsplatz finden.

Unternehmen lernen früh mögliche Auszubildende kennen und können sie für die Arbeit in ihrem Unternehmen begeistern.

Die erfahrenen Betreuer haben Spaß daran, ihr Wissen weiterzugeben.

Drei Generationen arbeiten zusammen.

Die generationenübergreifende Idee dabei ist:

- die kommende Generation durch Vorbilder an ihre Fähigkeiten heranzuführen und sie für die Berufswelt zu begeistern.
- die aktive Generation in der betrieblichen Nachwuchsförderung zu unterstützen
- der erfahrenen Generation eine sinnvolle Aufgabe in ihrer früheren Arbeitswelt zu bieten, in der sie ihr Wissen weitergeben können.

Die Ursachenstiftung leistet keine finanzielle Unterstützung.

Ihre Hauptaufgabe besteht vielmehr darin, die verschiedenen Akteure aus Schulen, Unternehmen und Berufsbildungseinrichtungen miteinander in Kontakt zu bringen, damit sie das Projekt GenerationenWerkstatt weitgehend in Eigenregie durchführen können.

Eine Gruppe (3 bis 5 Schülerinnen bzw. Schüler) aus einer Schule besucht über einen Zeitraum von ca. 10 Wochen einmal pro Woche am Nachmittag für ca. 2–3 Stunden ein Unternehmen in ihrer Region.

Die Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren (8. Klasse) arbeiten dort an eigenen Projekten, wie zum Beispiel: Bau von Bänken, Tischen, Grills oder Laternen, Restauration/ Reparatur von Oldtimern, Landmaschinen, Motorrädern, Konstruktion von elektrischen Schalttafeln etc.

Sie werden in dieser Zeit von einem erfahrenen Mitarbeiter oder einem »Un-Ruheständler« betreut, der ihnen sowohl praktische wie auch soziale Fähigkeiten vermittelt.

Die Jugendlichen fahren je nach Standort des Unternehmens selbständig zu ihrem Einsatzort, oder sie werden von einem Mitarbeitenden des Unternehmens an einer Sammelstelle abgeholt.

Die Schülerinnen und Schüler stehen während der GenerationenWerkstatt unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Im Unternehmen tragen die betreuenden Mitarbeitenden mit ihrer Aufsicht und entsprechender Schutzkleidung Sorge dafür, dass bei der Arbeit nichts passiert.

Lehrkräfte und Eltern der Schülerinnen und Schüler lernen das jeweilige Unternehmen im Rahmen einer Auftakt- oder Abschlussveranstaltung kennen.